

KOND OM S REKETORBER GEWERD
Über das Wochenende fand in Rehetobel die erste Gewerbeausstellung seit 1995 statt. Die Schau fand (trotz des schönen Frühlingswetters) grosse Beachtung. **seite 36&37**

ZUST TUR GIEZENDANNER
An der Spitze der Wohnbaugenossenschaft «Hemetli» löst Fredi Züst Heini Giezendanner ab. **seite 31**

AUSSERGEWÖHNLICH
Seit Freitag steht Maurizio Vicini an der Spitze des Schulrats, seine Ehefrau Damiana präsidiert den Kirchenrat. **seite 32**

Solidarität: Gelebte Wirklichkeit

Knapp 100 Samariter-Delegierte und Gäste fanden am Samstagabend den Weg in den Casino-Saal. Sie verabschiedeten Andreas Weigele nach acht Jahren Vorstandstätigkeit und wählten Karin Albendiz zu seiner Nachfolgerin.

GUIDO BERLINGER-BOLT

HERISAU. «So schnell einen «neuen» Andreas aus dem Hut zu zaubern, war für uns unmöglich und auch nicht das Ziel», sagte der Präsident des Samariterverbandes beider Appenzell, Thomas Bocker. Andreas Weigele verliess den Vorstand nach acht Jahren, in denen er die Technische Kommission leitete, zuvor hatte er der Kommission bereits zehn Jahre angehört. «Dahinter verbirgt sich einiges», verwies Bocker auf unzählige Arbeitsstunden und kreatives Schaffen für die Samariter beider Appenzell. Per Akklamation ernannten die Samariter beider Appenzell Andreas Weigele zum Ehrenmitglied.

Seine Nachfolge tritt die Nierdeufnerin Karin Albendiz an; man sei froh, so Bocker im Anschluss an Albendiz' Wahl, dass man die wichtige Funktion innerhalb des Vorstands wieder habe besetzen können.

Markt zurückerobern

Dieter Göldi überbrachte den Delegierten und Gästen des Samariterverbandes am Samstag die Grüsse des Zentralvorstands des Schweizerischen Samariterverbands. In seiner Grussbotschaft sprach er über verlorenes Terrain bei den Nothilfekursen und über die Finanzierung der Aufgaben

des Zentralverbands – beides hängt zusammen. Letztere hingen zu einem riskant hohen Anteil von den Einnahmen aus den Nothilfekursen ab; und hier habe der Schweizerische Samariterverband in den letzten Jahren einen eigentlichen Einbruch erleben müssen. Konkurrenten hätten kürzere Kurse flexibler angeboten; der Rückgang an Kursteilnehmenden bewegte sich in den letzten Jahren im vier- und fünfstelligen Bereich. Man wolle den Markt

wieder zurückerobern, sagte Göldi und forderte von den Basisvereinen eine stärkere Zusammenarbeit und bot ihnen gleichzeitig ein neues Instrument an: Mit E-Learning soll die Kursdauer ab 2013 markant gesenkt werden können und die Kurse insgesamt attraktiver werden. Die Finanzierung der zentral geleisteten Arbeit wird daneben teilweise von den Einnahmen aus den Nothilfekursen gelöst und durch eine Propf-Abgabe abgelöst. «Absolut

machbar», kommentierte Thomas Bocker diese Veränderung, die aufgrund der geringen Grösse des Appenzeller Samariterverbandes keine allzu grosse finanzielle Last darstellen werde.

Geld nicht an erster Stelle

Die Grussworte der Ausserrhoder Regierung überbrachte am Samstag Reto Fausch, Leiter des Amtes für Gesundheit: «Wir sind froh, dass es die Samariter gibt und schätzen Ihren Einsatz sehr.»

Teilnehmenden an Kursen merklich zurück. Das Eigenkapital beträgt knapp 85000 Franken. Die Anträge der GPK wurden einstimmig angenommen, die Rechnung damit genehmigt. Neben Andreas Weigele beendet auch Urs Rechsteiner nach 18 Jahren seine Mitarbeit in der Technischen Kommission; Sandra Holenstein rückt für ihn nach. Sämtliche andere Gremien des Verbands wurden einstimmig bestätigt, wobei über Vorstand und Präsidenten nicht abgestimmt wurde, da 2012 kein Wahljahr ist. (gbe)



Bild: gbe

Kommen und Gehen: (v.l.) Sandra Holenstein rückt für Urs Rechsteiner in die Technische Kommission nach. Deren Präsidium übernimmt Karin Albendiz von Andreas Weigele.

Einstimmigkeit an der DV

Die Delegiertenversammlung des Samariterverbandes beider Appenzell am Samstagabend im Casino Herisau war von Einstimmigkeit geprägt: Sämtliche Entscheide fielen einstimmig. So wurde das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung angenommen, der Jahresbericht des Verbandspräsidenten Thomas Bocker genehmigt und ebenso die Berichte der Technischen Kommission (TK) und der Samariter/Feuerwehrkommission (SFK). Die Rechnung 2011 schloss mit einem Verlust von 8150 Franken; auch im Appenzellerland gingen die